

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenspr.: Monatl. d. Woch. 1.20 einchl. 10 3. Beschr. Geb. zur 00 3. Zustellungsgeb.; d. Woch. 1.40 einchl. 20 3. Anzeigergeb.; Einzelst. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. 50% Gewalt. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluß Nachschuß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 98

Mittwoch, Freitag, den 29. April 1938

61. Jahrgang

Anruf Dr. Lenz zum 1. Mai

Berlin, 28. April. Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht folgenden Anruf zum 1. Mai:

Deutsche Arbeiter, schaffende Menschen in Stadt und Land! Freut euch des Lebens!! Das ist die immer wiederkehrende Parole des nationalsozialistischen Feiertages der Arbeit. „Schlagt sie tot, sperrt sie ein!“, das war der marxistische und bürgerliche Schlächtruf der Maitage der System- und Klassenzeit! Welch ein Wandel in kaum fünf Jahren! Und nun frage ich euch: Ist das nationalsozialistische Bekenntnis zum Leben, zur Freude, zur Kraft nur ein Lippenbekenntnis, nur eine Phrase geblieben?

Nein! auf sozialpolitischem Gebiet reden folgende Zahlen von einem Sozialismus höchster Tatbereitschaft:

Trotz härtester Inanspruchnahme aller technischen und finanziellen Mittel für die Wiederaufrüstung Deutschlands wurden seit 1933 1,5 Millionen Wohnungen gebaut, Millionen Volksgenossen wurden laufend durch das Amt „Volksgesundheit“ unterzucht und vordringend durch die Sozialversicherungen betreut.

Erinnert euch außerdem an die Feiertagsbezahlung, an die Verbesserungen der Knappschaftsversicherung der Bergleute, an die großzügigen Maßnahmen in der Berufserziehung! Die von den deutschen Betrieben vorgenommenen Verbesserungen der Arbeitsstätten überstiegen die Summe von 600 Millionen RM.

Im einzelnen wurden an Verbesserungen durchgeführt bzw. errichtet: 23.000 Arbeitsräume, 13.000 Wasch- und Umkleeräume, 6.000 Werkhöfe, 800 Kameradschaftshäuser, 17.000 Speise- und Aufenthaltsräume, 1.200 Sportanlagen, ferner Verbesserungen in der Unterbringung der Mannschaften auf 3600 Schiffen; an der Dorfverschönerungsaktion beteiligten sich über 6000 Dörfer.

Das Deutsche Volksbildungswerk ermöglichte den schaffenden Menschen den Besuch von 62.000 Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen wurden von über 10 Millionen Teilnehmern besucht.

Der Umfang der praktischen Arbeit drückt sich auch in folgendem aus:

48.000 Theaterveranstaltungen mit 22,1 Millionen Besuchern, 47.000 Filmveranstaltungen mit 18,6 Millionen Besuchern, 11.000 Konzertveranstaltungen mit 5,6 Millionen Besuchern, 1.300 Fabrikveranstaltungen mit 3,3 Millionen Besuchern, 121.000 sonstige kulturelle Veranstaltungen mit 50 Millionen Besuchern.

Auf dem Gebiete des Sportes beteiligten sich seit 1934 21 Millionen Besucher an über einer Million Wettkampfstunden. In den Seebädern wurden 350.000 Volksgenossen sportlich betreut.

Die Seefahrten erstreckten sich nach Norwegen, Madeira, Azoren und Italien, folgende Zahlen geben eine Uebersicht: Seit 1934 wurden insgesamt 384 Seefahrten mit 490.000 Teilnehmern, über 60.000 Landfahrten mit über 19 Millionen Teilnehmern, 113.000 Wanderungen mit rund 3 Millionen Teilnehmern durchgeführt.

Der Deutschen Arbeitsfront stehen neun große Heberleedampfer zur Verfügung, darunter fünf eigene, die bisherigen Aufwendungen für die AdF-Flotte betragen 21 Millionen RM.

Für das Seebad Rügen wurden bisher 10 Millionen RM verausgabt. Die gesamten Aufwendungen für die AdF ohne Investitionen und Schiffsbauten haben seit 1934 77 Millionen RM betragen.

Dies alles ist nur ein verschwindend kleiner Ausschnitt aus der vielfachen und völlig neuartigen Betätigung der Schaffenden und soll euch Arbeiter und Arbeiterinnen daran erinnern, mit welchen revolutionären Mitteln der Nationalsozialismus die Frage der sozialen Betreuung der Schaffenden im neuen Deutschland aufgegriffen hat.

Das Leben im nationalsozialistischen Deutschland ist schöner geworden! Wer wollte es leugnen? Das Deutschland Adolf Hitlers ist groß und mächtig wie nie zuvor. Die Welt weiß es. Unser unsterbliches Volk wird edler und besser von Tag zu Tag. Das ist unser Volk!

Der deutsche Frühling ist angebrochen. Der Mai ist gekommen. Großdeutschland ist gemorden, das Volk ist einig.

Tausend Jahre Sehnsucht, Opfer und Gläubigen sind nun erfüllt. Deutsche, freut euch des Lebens, denn wir besitzen einen Adolf Hitler!

Steuerfreiheit für Sonderzuwendungen zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes

Berlin, 28. April. Viele Betriebsführer werden ihren Gehaltskomiteemitgliedern zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes am 1. Mai 1938, ebenso wie in den Vorjahren, wieder Sonderzuwendungen machen. Soweit diese Zuwendungen in Sachleistungen, z. B. Bekleidung, bestehen, ergibt sich die Einkommen- und Lohnsteuerfreiheit schon aus früheren Anordnungen des Reichsministers der Finanzen. Wegen der besonderen Bedeutung des 1. Mai als Nationalfeiertag des deutschen Volkes hat der Reichsminister der Finanzen außerdem auch

Der Staatsbesuch des Führers in Italien

Abreise am 2. Mai — Die Begleitung des Führers Gewaltige Veranstaltungen

Berlin, 28. April. Der Führer und Reichkanzler begibt sich am 2. Mai nach Italien, um einer Einladung Seiner Majestät des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien zu folgen und dem italienischen Regierungschef und Duce Benito Mussolini seinen vorjährigen Besuch in Deutschland zu erwidern.

In Begleitung des Führers werden sich befinden: Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der Stellvertreter des Führers Reichsminister Heß, der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick, der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Vammera, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, der Chef der deutschen Polizei, Reichsführer SS Himmler, der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter Böhmer, Reichsleiter Amann, der Reichspropagandachef Reichsleiter Dr. Dietrich, der Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichsanzlers, Staatsminister Dr. Meißner, der Chefadjutant des Führers, SA-Obergruppenführer Bräuner, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Weizsäcker, der Chef der Auslandsorganisation der NSDAP, im Auswärtigen Amt, Staatssekretär Gauweiler, der Oberquartiermeister des Generalstabes des Heeres, Generalleutnant von Stülpnagel, der Chef des Marinekommandos, Konteradmiral Schüwinde, der Kommandeur der Leibstandarte Adolf Hitler, SA-Obergruppenführer Sepp Dietrich, die Adjutanten des Führers, Gruppenführer Schauß und Brigadeführer Wiedemann, der Chef des Ministeramtes im Reichsluftfahrtministerium, Generalmajor Bodensack, der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Dr. Gaus, der Chef des Protokolls, Generalmajor von Bülow-Schwandtke, Gesandter Eichmann vom Auswärtigen Amt.

Der Führer und Reichkanzler wird sich zunächst nach Rom begeben, wo er sich als Gast des Königs und Kaisers einige Tage aufhalten wird.

Anßer eine Reihe von Veranstaltungen von Partei und Heer in Rom sind zu Ehren des Führers eine große Flottenparade in Neapel sowie kriegsmäßige Manöver von Heer und Luftflotte vorgesehen. In den Kundgebungen der Bevölkerung in Rom und Neapel tritt abschließend noch ein Aufmarsch der gesamten Bevölkerung von Florenz, Randgebungen, die alle in eindrucksvoller Weise die Bedeutung zum Ausdruck bringen werden, die das befreundete faschistische Italien der durch den Besuch Adolf Hitlers erneut zum Ausdruck gelangenden Solidarität der beiden großen Nachbarvölker bezeugt.

Willkommensartikel der römischen Presse

Rom, 28. April. Der Besuch des Führers und Reichkanzlers steht im Mittelpunkt der römischen Abendpresse. In riesigen Schlagzeilen verkünden die Blätter die bevorstehende Ankunft Adolf Hitlers und heben hervor, daß die großen Kundgebungen zu Ehren des Gastes die Bedeutung beweisen werden, die das befreundete faschistische Italien der Solidarität zwischen den beiden benachbarten Völkern bezeugt. Die gesamte Abendpresse würdigt in ausführlichen, reich bebilderten Kommentaren die hohe politische Bedeutung, die diesem Staatsbesuch Adolf Hitlers zukommt, und hebt hervor, daß der Führer von einer ganzen Reihe seiner hervorragendsten Mitarbeiter begleitet sein wird.

Unter der Überschrift „Geschichtliche Begegnung“ erläutert der Direktor des „Giornale d'Italia“ die antike Mitteilungs über den bevorstehenden Besuch Adolf Hitlers in Italien, die den feierlichen und festlichen Empfang ankündigt, den die

Werkzeugwendungen für diesen Tag für einkommen-/lohnsteuerfrei erklärt, wenn sie 3 RM nicht übersteigen. Ueberschreiten die Geldzuwendungen diesen Betrag, so sind sie in voller Höhe einkommen-/lohnsteuerpflichtig.

Am 1. Mai Flaggen heraus!

Berlin, 28. April. Aus Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda die Bevölkerung auf, ihre Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beflaggen.

Regierung, die faschistische Partei und die gesamte Nation dazu bereitet. Das faschistische Italien wolle, daß der Schöpfer der nationalsozialistischen Revolution und des neuen Regimes, das sie geschaffen hat, der Schöpfer des größeren Deutschlands, der edle und bewährte Freund Mussolini in Italien mit unvergleichlichen Ehren und herzlichster Freundschaft empfangen werde. Die italienische Nation habe ein gutes Gedächtnis und einen starken Sinn für die politischen Realitäten. Sie könne daher den außergewöhnlichen und großartigen Empfang nicht vergessen, den der Führer und seine großen Mitarbeiter in Regierung und Partei sowie die gesamte deutsche Nation dem Duce und damit dem italienischen Volk anlässlich seiner Deutschland-Reise bereitet habe. Die italienische Nation verstehe die Gestalt des Führers in seiner ganzen Größe zu würdigen, die nicht nur in der Geschichte seiner eigenen Nation, sondern in der gesamten europäischen Kultur eine überlegene Stellung einnimmt. Im Klima des wiedererstandenen Imperiums schmiede das faschistische Italien heute seine Politik und wähle zwischen den Regierungen und den Völkern der Welt keine Freundschaften. Mit diesem imperialen Bewußtsein werte und begrüße Italien Adolf Hitler. Die bevorstehende Zusammenkunft zwischen den beiden großen Führern erscheine Italien nicht als die konventionelle Zusammenkunft zweier gewöhnlicher Regierungsmänner, sie werde vielmehr nochmals das bereifte Zusammentreffen zweier überragender Persönlichkeiten darstellen. Die Begegnung werde nicht nur repräsentativen Charakter haben. Die Zahl und hohe Bedeutung der den Führer begleitenden politischen Mitarbeiter beweise zur Genüge, daß diese Italien-Reise auch einen wesentlichen politischen Inhalt haben werde. Die Ähse Berlin-Rom bleibt unverändert und überragend im politischen Bewußtsein der Italiener, die nicht jeden Tag Versicherungen der Treue wiederholen müssen, um die leichtfertigen Auslegungen zu demontieren, die man da und dort bei dieser und jener Gelegenheit zu geben versucht. Die Ähse Rom-Berlin entspricht in ihren idealen Grundzügen und in ihren Funktionen voll und ganz den nationalen und imperialen Interessen Italiens und nicht weniger der Verantwortung, die Italien als einer europäischen Großmacht zukommt.

Adolf Hitler, Mussolini und ihre Mitarbeiter äußern sich im römischen „Italien-Beobachter“

Rom, 29. April. Der Gegenbesuch des Führers in Italien findet in einer ebenso glanzvoll ausgestatteten wie bemerkenswert reichhaltigen Sondernummer des parteiamtlichen Organ der Landesgruppe Italien der Auslandsorganisation der NSDAP, dem „Italien-Beobachter“, eine Würdigung, die ihren besonderen Wert dadurch erhält, daß der Führer und der Duce sowie die markantesten Persönlichkeiten, die sie in Italien begleiten werden, hier selbst in kurzen Erklärungen zu der Befräftigung der deutsch-italienischen Freundschaft Stellung nehmen.

Der Führer schreibt: „Feierlich bekräftigen in diesen Tagen das italienische und das deutsche Volk, die durch den Faschismus und den Nationalsozialismus zu gleicher Willenskraft erstarkt sind und die tiefe Freundschaft verbindet, ihre Gemeinschaft zum Schatz der europäischen Kultur und des Friedens.“

Mussolini erklärt: „Die Ähse Rom-Berlin ist mehr als eine beliebige diplomatische Abmachung, die von den mehr oder weniger vergänglichen Werten der politischen Opportunismus abhängig ist. Sie ist vielmehr und vor allem der Ausdruck eines tief empfundenen Gefühls, entstanden im Bewußtsein der beiden Völker, durch eine gemeinsame historische Entwicklung im vergangenen Jahrhundert und in der Nachkriegszeit und durch einen gemeinsamen unbenutzten Willen, das Gut ihrer Zivilisation gegenüber jeder Anfeindung von Welt, gegenüber jeder Bedrohung von Ost zu bewahren, zu verteidigen und zu stärken.“

Rudolf Heß führt aus: „Es ist selten in der Geschichte, daß zwei große Völker zwei Männer, die ihnen in Jahrhunderten kaum einmal geschenkt werden, zu gleicher Zeit ihr eigen nennen, noch seltener, daß diese Völker dann in der gleichen Zeitspanne in Freundschaft zueinander zu großen Imperien aufsteigen.“

Daß diese Männer aber dann im Zenit ihres Ruhmes und als Mittelpunkt der Liebe und Verehrung sich feierlich in persönlicher Freundschaft vor aller Welt sichtbar und im Jubel ihrer Völker die Hände reichen, das ist ein einmaliger Augenblick in der Entwicklung der Menschheit. Wir Deutsche sind stolz und glücklich, gemeinsam mit dem italienischen Volk nach dem Deutschlandbesuch des Schöpfers des italienischen Imperiums nun beim Italienbesuch des Begründers des Großdeutschen Reiches diese historischen Feiertage zu erleben. Daß die faschistische Partei und die NSDAP die entscheidenden Werkzeuge für die großen Leistungen zum Segen der Völker in der Hand des Duce und des Führers sein konnten, erfüllt uns Nationalsozialisten ebenso wie die italienischen Faschisten mit besonderer Genugtuung.



Unser Wunsch an das Schicksal: Es möge seinen Segen weiterhin schenken dem friedfertigen Schaffen der großen Männer — dem Duce und dem Führer — zum Wohle Aller!

Parteisekretär Starace äußert sich wie folgt: „Im Bewußtsein der historischen Tiefe und der Beständigkeit der geistigen Beziehungen zwischen Rom und Deutschland, die durch die Verwandtschaft der beiden revolutionären Bewegungen eine wesentliche Vertiefung erfahren haben, feiern die Schwarzweiden Italiens im Kommen des Führers das große Fest zweier befreundeter Völker, die beide in festen und geschlossenen Reihen um ihre Führer geschart sind. Die beiden großen revolutionären Bewegungen haben heute mehr als je die große Aufgabe, gemeinsam den unterjagten und angriffsfreudigen Geist der Kampfsjahre hochzuhalten. Sie haben daneben den gemeinsamen Stolz, die Bannerträger einer neuen Zivilisation zu sein und in einem harten Kampf gegen die überlebten Kräfte einer alten und defizienten Welt in der Vorhut zu marschieren.“ Außenminister Graf Ciano entbietet der Zeitschrift seinen herzlichsten Gruß mit dem Hinweis, daß niemand mehr als die in Italien lebenden Deutschen empfinden könnten, welche festen Wurzeln die deutsch-italienische Freundschaft in den Herzen des italienischen Volkes geschlagen habe.

Der italienische Minister für Volkswirtschaft Alfieri drückt anlässlich des bevorstehenden denkwürdigen Besuchs seine besondere Freude darüber aus, daß die künftige Zusammenarbeit einen glücklichen und fruchtbarsten Ausdruck finde in der Arbeit der deutsch-italienischen Kulturgesellschaft, deren Präsident zu sein er die Ehre habe.

Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop erklärt: „Als der Duce Italiens Deutschland besuchte, jubelnd begrüßt vom ganzen deutschen Volk, da schlugen ihm auch die Herzen seiner im Fasjio all'Estero in Deutschland zusammengeschlossenen italienischen Landsleute entgegen. Heute erwartet das italienische Volk unseren Führer und das gesamte durch die Landesgruppe der Auslandsorganisation der NSDAP in Italien vereinigte Deutschland ist angetreten zum großen Appell.“

Beide Völker sind sich einig in dem Glauben, daß ihre Sendung verkörpert ist in der Gestalt zweier großer Männer, die vom Schicksal dazu auserkoren sind, der Welt einen neuen Staatsgedanken vorzulegen.

Nationalsozialismus und Faschismus sind heute Säulen der Ordnung in einer unruhigen Welt und Wegbereiter des Fortschritts wärländischen Lebens. In der Wesensgleichheit der beiden Weltanschauungen liegt das unverrückbare Fundament der engen Freundschaft zwischen Deutschland und Italien.

Es ist die vornehmste Pflicht der Auslandsorganisation der beiden Staaten, dieser Freundschaft zu dienen.“

Reichsminister Dr. Goebbels schreibt: „Niemand vermag tiefer die aufrichtige Freundschaft zu empfinden, in der das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien verbunden sind, als die deutschen Männer und Frauen, die auf italienischem Boden leben. An der Vertiefung dieser Freundschaft zu arbeiten, ist die hohe u. verantwortungsvolle Aufgabe des „Italien-Beobachters.“ Schon in der kurzen Zeit seines Bestehens ist der „Italien-Beobachter“ nicht nur zu einem festen Bindeglied der in Italien lebenden Nationalsozialisten untereinander und zu einer Brücke zum Großdeutschen Reich Adolf Hitlers geworden, sondern er hat auch durch seinen rühmlichen Einsatz das Werk der deutsch-italienischen Freundschaft tatkräftig gefördert. Die Landesgruppe Italiens der Auslandsorganisation der NSDAP darf darum stolz sein auf ihre Zeitung, die wie einst die Kampfblätter der Bewegung in der Heimat getragen wird von dem unerschütterlichen Opferwillen der Parteigenossen.“ Gauleiter Bohle unterstreicht die Tatsache, daß die deutschen Volksgenossen in Italien die ersten Auslandsdeutschen sind, denen das große Glück zuteil wird, den Führer in ihrer Mitte zu begrüßen und Zeugen eines so gewaltigen Geschehnisses sein zu können. Wenigen sei es vergönnt, die Begonung zweier Männer, die mit ihrem Volk Weltgeschichte machen, zu erleben. Auch der deutsche Volkshüter v. Mackensen sowie Landesgruppenleiter Eitel unterstreichen in ihren Beiträgen das gewaltige Erlebnis, das der Besuch des Führers für alle in Italien lebenden Deutschen bedeuten wird.

Der 1. Mai in Oesterreich

Stadt und Land hieß die Uebertragung der Berliner Feier 17 000 Arbeitslosenfamilien erhalten Sonderunterstützung Wien, 28. April. Der 1. Mai kann in Oesterreich aus organisatorischen Gründen in diesem Jahr noch nicht in dem Ausmaß gefeiert werden wie im übrigen Reich. Alle Männer und Frauen nehmen jedoch an der großen Feier, die von Berlin aus übertragen wird, teil.

Der Reichskommissar für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich, Gauleiter Bärkel, hat in einem Aufruf an die Betriebsführer die Bitte gerichtet, dort, wo es die wirtschaftliche Lage ermöglicht, an ihre Gefolgschaftsmitglieder am 1. Mai zumindest einen Tageslohn auszubezahlen. Am Nachmittag oder am Abend des 1. Mai sollen überall Kameradschaftsveranstaltungen stattfinden.

In der Stadt Wien erhalten 12 000 Arbeitslosen-Familien eine Sonderausgabe von 10 RM. In Wiener-Neustadt werden 3000 Familien in gleicher Weise bedacht, in Steyr 2000 Familien. Bei anderer Gelegenheit werden die restlichen Industriebezirke berücksichtigt.

Chrendienst der deutschen Frau

Freiwilliger zweijähriger Frauenhilfsdienst für Wohlfahrts- und Krankenpflege

Berlin, 28. April. Die Reichsfrauenführerin gibt laut einer Mitteilung der NSK die Neueinrichtung eines Frauenhilfsdienstes für Wohlfahrts- und Krankenpflege bekannt: „Im Deutschen Frauenwerk wird innerhalb der bisherigen Abteilung Hilfsdienst ein Frauenhilfsdienst für Wohlfahrts- und Krankenpflege gebildet mit Genehmigung des Stellvertreters des Führers und des Beauftragten für den Vierjahresplan. Dieser Frauenhilfsdienst ist entstanden aus der Erkenntnis, daß in den sozialen Frauenberufen zur Zeit ein bedenklicher Mangel an Nachwuchskräften besteht infolge der weit größeren Aufgaben, die sich der nationalsozialistische Staat auf dem Gebiete des Gesundheitsdienstes und der Wohlfahrtspflege im Verhältnis zu der Zeit vor 1933 gestellt hat. Unbedingt notwendig ist daher im Augenblick die Verbreiterung der Basis der vorhandenen Fachkräfte durch Talentkräfte, die bis zur Behebung des Mangels die Fachkräfte in reinen Hilfsarbeiten entlasten.“

Der Frauenhilfsdienst beruht auf Freiwilligkeit, er ist ein Ehrendienst am deutschen Volk. Die dem Einzelnen hier zuteil werdende Entschädigung geht aus den Bestimmungen über den Frauenhilfsdienst für Wohlfahrts- und Krankenpflege hervor. Die Meldungen für den Frauenhilfsdienst für Wohlfahrts- und Krankenpflege nehmen die Kreis- und Gaufrauenfachsektionen sowie die Reichsfrauenführung entgegen. Wir bitten grundsätzlich alle diejenigen Mädchen, die einen zweijährigen Frauenhilfsdienst ableisten wollen, aber in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stehen, lediglich ihre Bereitschaft zum Hilfsdienst zu melden und sich dann auf Abzug zur Verfügung zu stellen. Es wird Sorge getragen, daß sie bei Abzug ihre Kündigungszeit einhalten können.

Die gesamte Maßnahme des zweijährigen Ehrendienstes ist eine zeitgebundene, deren Ueberflüssigkeit und Aufhebung sich automatisch aus der Heberwindung des Nachwuchsmangels in den pflegerischen Berufen ergeben wird.

Die praktische Durchführung

Bestimmungen über den Frauenhilfsdienst

- § 1. Der Frauenhilfsdienst kann abgeleistet werden: 1. im Gesundheitsdienst zur Unterstützung der Schwestern; 2. in der Wohlfahrtspflege zur Unterstützung der Volkspflegerinnen und Kindergärtnerinnen.
- § 2. Die Verpflichtung im Frauenhilfsdienst erfolgt auf zwei Jahre. Die Fristen beginnen mit dem Tag der ersten Arbeitsaufnahme.
- § 3. Der Einlaß erfolgt auf Vermittlung der Kreisstelle des Frauenhilfsdienstes durch Abschluß eines Dienstvertrages zwischen dem Träger der Arbeit und dem Dienststellen des Frauenhilfsdienstes. Dieser Dienstvertrag begründet kein Arbeits- oder Dienstverhältnis im Sinne des Arbeitsrechtes und des § 11 der Fürsorgepflichtverordnung.
- § 4. Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes haben Anspruch auf: 1. freie Wohnung, soweit sie nicht in Hausgemeinschaft mit ihren Angehörigen leben; 2. freie Verpflegung; 3. ein tägliches Taschengeld von 20 Pfg. im ersten Halbjahr, ein tägliches Taschengeld von 50 Pfg. in der nachfolgenden Zeit; 4. Arbeitskleidung.

- 5. Urlaub von 15 Arbeitstagen im ersten Dienstjahr und 18 Arbeitstagen im zweiten Dienstjahr;
- 6. freie ärztliche Behandlung und Krankenpflege bei Krankheit und Unfällen.
- § 5. Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes erhalten nach zweijähriger Dienstzeit bei Verheiratung ein nicht zurückzahlbares Ehepaarsdarlehen von 1000 RM. Sie sind in steuerlicher Hinsicht den Verheirateten gleichgestellt.
- § 6. Alle jugendlichen der Soldaten und Arbeitsmänner erlassenen arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen finden auf die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes sinngemäß Anwendung.
- § 7. Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes können nach einjähriger Dienstzeit auf Antrag in die ordentliche Ausbildung für den Beruf der Krankenschwester, Volkspflegerin und Kindergärtnerin übernommen werden. Die Tätigkeit im Frauenhilfsdienst kann bei der Uebernahme bis zu einem halben Jahr auf die Ausbildungszeit angerechnet werden. Mit der Uebernahme in diese Berufe endet die Zugehörigkeit zum Frauenhilfsdienst.
- § 8. Die ordnungsgemäße Ableistung der halbjährigen Dienstzeit im Arbeitsdienst für die weibliche Jugend wird bei Vorlage des Arbeitsdientpasses mit einem halben Jahr auf den Dienst in der Wohlfahrtspflege (§ 1, Ziffer 2) angerechnet.

Auszeichnung der nationalsozialistischen Musterbetriebe

am 30. April durch den Führer

Berlin, 28. April. Den Auftakt zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes wird in diesem Jahre wiederum die feierliche Auszeichnung der nationalsozialistischen Musterbetriebe durch den Führer bilden. Sie erfolgt am 30. April um 10.30 Uhr in der zu diesem Zweck besonders geschmückten Staatsoper in Berlin im Rahmen einer feierlichen Tagung der Reichsarbeitskammer. Der Reichsorganisationsleiter und Leiter der DAF, Dr. Ley, hat dem Führer 102 Betriebe zur Auszeichnung mit der Fahne der DAF, mit goldenem Rad und goldenen Franzen sowie mit der Bezeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ vorgeschlagen.

Auf der Feier am Samstag, die durch Mitwirkung der Staatskapelle verherrlicht wird, gibt der Beauftragte für die Gesamtdurchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe, Reichsorganisator Dr. Hupfauer, den Gesamtleistungsbericht des ersten Leistungskampfes der deutschen Betriebe. Anschließend gibt Dr. Ley die Parole für den Leistungskampf der deutschen Betriebe 1938/39. Sodann erfolgt die feierliche Auszeichnung der NS-Musterbetriebe und die Uebergabe der Goldenen Fahnen der DAF an die Betriebsführer und Obmänner der würdigsten deutschen Betriebe.

In diesem Jahre bildet die Auszeichnung der NS-Musterbetriebe erstmalig den Abschluß des vom Reichsorganisationsleiter Dr. Ley proklamierten Leistungskampfes der deutschen Betriebe, der in jedem Jahre vom 1. August bis 1. Mai ausgetragen wird. An der ersten Durchführung dieses Leistungskampfes beteiligten sich 84 000 Betriebe. Aus dieser gewaltigen Zahl wurden nach eingehender Prüfung und Sichtung von Dr. Ley die 102 Betriebe zur Auszeichnung vorgeschlagen. Unter diesen 102 Betrieben befinden sich auch die 30 Betriebe, die bereits im Vorjahr die Goldene Fahne erhielten. Sie haben auf dem einmal erreichten Stand nicht ausgereicht, sondern im Leistungskampf noch weiterhin ihre Leistungen verbessert und die Gemeinschaft vertieft.

Tagung des Amtes Schönheit der Arbeit

Berlin, 28. April. Auf der Tagung des Amtes Schönheit der Arbeit im Nationalsozialistischen Gemeinschaftshaus „Kraft durch Freude“ machte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley am Donnerstag bedeutungsvolle Ausführungen über das Wesen von Schönheit der Arbeit.

Der Reichsorganisationsleiter führte u. a. aus: „An sich ist es immer das gleiche, was wir zu sagen haben: die Menschen müssen an Schönheit gewöhnt werden, wieder Würde in ihr Leben bekommen und damit begreifen, daß das Höchste die Ehre ist und daß sich die Ehre eben aus der Würde des Menschen, aus dem Recht, aus der Schönheit und der Leistung zusammensetzt. Das ist der Sinn gewesen, den wir 1933 unserem sozialen Willen gaben. Diese Tage und Wochen, in denen ich nun wieder durch die Betriebe wandere, machen mich so froh. Ich sehe, wie unser Wollen, das ehemals von vielen nicht verstanden wurde, sich nun als allein richtig erweist. Die Arbeiter sind heute die besten Vorbilder dafür. Die Unternehmer sind es aber ebenso. Das ist das Große gewesen: daß wir das alles nicht haben selber machen wollen, sondern nur als Berater auftraten, daß wir die Menschen nun gestalten lassen, die schöpferische Kraft in dem Menschen geweckt haben. Es ist für uns natürlich das Schönste, Menschen zu führen. Das ist letzten Endes die höchste Kunst. Der Führer hat mir einmal gesagt: Der Volkshüter ist der jüngste Künstler, denn er formt und bildet Menschen.“

Deutschland muß schöner werden von Tag zu Tag, und das wird nie ein Ende haben. Ich habe all die Führer und Leiter der Betriebe gefragt, ob sich das, was wir getan haben, nun alles in Zahlen umsetzt, in Produktionssteigerung. Sie haben mir alle erklärt: Ja wohl, das alles ist kein Luxus und kein Geschenk, sondern jetzt ist letzten Endes in eine Steigerung der Produktion, in Mehrwerte usw. um.“

Kapitän Euebbs letzte Fahrt

Hamburg, 28. April. Eine riesige Trauergemeinde geleitete am Donnerstag den so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Kapitän des Rbz-Flaggsschiffes „Wilhelm Gustloff“, Karl Euebbes, auf dem Oldendorfer Friedhof zur letzten Ruhe. Nach einer weisvollen Feier in der großen Kapelle wurde der Sarg zur Familiengruft gebracht. An der Spitze des endlosen Trauerzuges schritten Werkscharen und Politische Leiter.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley widmete dem Dahingeschiedenen einen herzlichsten, von tiefer Bewegung getragenen Nachruf und legte einen prachtvollen Lilienkranz des Führers nieder. Der Gauinspektor der Sechschiffahrt, W-Brigadeführer Sehermann, legte Kränze des Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und des Leiters der Auslandsorganisation, Gauleiter Staatssekretär Bohle, nieder.

Juden in Oesterreichs Wirtschaftsleben

Erstreckende Ziffern

Wien, 28. April. Die „Reichspost“ vom Donnerstag beschäftigt sich in einem Leitartikel mit der außerordentlichen Befähigung des Wiener Geschäftslebens und der Verarmung der habsburgischen Bevölkerung in der Postkriegszeit. Im ganzen Gebiet des Landes Oesterreich sei der Besitzanteil der Juden z. B. in der Munitionserzeugung (!) 100 Prozent, in dem Viehhandel erreichte er 64 Prozent, in der Textilbranche 53,25 v. H., im Lebensmittelhandel 78,25 Prozent und bei den Schuhfabriken und im Lederhandel 80 Prozent. Selbst in der Brotverzeugung — Brot ist in Oesterreich die Grundlage der Ernährung — wurden 60 Prozent von Juden beherrscht. Der Großhandel in Lebensmitteln sei geradezu ein jüdisches Monopol. Ähnliches gelte von den großen Außenhandelsgeschäften.

Ferner sei die Hälfte der Kommissionäre auf dem Wiener Zentralviehmarkt Juden und von den Wiener Banken und Kreditinstituten seien 76,6 Prozent jüdisch!

Angesichts dieser Tatsache, schreibt die „Reichspost“, werde wohl niemand den Mut aufbringen, die Notwendigkeit einer schleunigen Normalisierung der Verhältnisse zu bestreiten. An anderer Stelle bespricht die „Reichspost“ mit dem unheimlichen Umfang der jüdischen Häuser- und Bodenkapitalisation, die von der Stadt aufs faule Land übergegriffen habe. Das Blatt veröffentlicht in diesem Zusammenhang genaue Angaben und Ziffern über den ausgebreiteten jüdischen Grundbesitz in Niederösterreich, der weit über 100 000 Morgen umfasse.

Gegen Palästina-Zeilungsplan

Das ägyptische Parlament wird sich einschalten

Kairo, 28. April. Sämtliche Studenten der geistlichen Universität Al-Azhar veranfaßten am Donnerstag unter päpstlicher Anteilnahme der Bevölkerung eine Riesentumgebung gegen den englischen Palästina-Zeilungsplan. In den Ansprachen wurde den Engländern offen mit der Ausrufung eines „Heiligen Krieges für Palästina“ gedroht, falls London den Zeilungsplan nicht fallen lassen werde. Da diese Parole in Ägypten offensichtlich auf sehr fruchtbaren Boden fällt, wird die Regierung in Kairo sich wohl veranfaßt sehen müssen, sich ernsthaft mit dem Zeilungsplan des englischen „Verbündeten“ zu befassen. Im Anschluß an diese Studententumgebung begab sich denn auch bereits eine Abordnung zum Ministerpräsidenten, um die Regierung zum seilen Eintreten für die islamischen Stammesbrüder aufzufordern. Darüber hinaus haben zahlreiche Parlamentarier bereits die Ausrufung der Palästina-Frage im ägyptischen Abgeordnetenhaus gesagt. In Alexandria und anderen ägyptischen Städten haben ebenfalls große Palästina-Rundgebungen statt.

Ausgeheverbot. — 31 Araber verhaftet

Jerusalem, 29. April. Die Engländer haben über die arabische Stadt Jenin, die in der letzten Zeit immer wieder im Mittelpunkt der Kämpfe zwischen den Freischärlern und dem Militär stand, ein Ausgeheverbot verhängt, das sich auf 22 Stunden am Tage erstreckt. Die Bevölkerung darf nur zwischen 8 und 10 Uhr morgens das Haus verlassen und die dringendsten Besorgungen erledigen. In der Nähe von Jenin durchführten ein englisches Bataillon ein Dorf und dessen Umgebung. Da mehrere Gewehre und Munition sowie auch einige Granaten gefunden wurden, haben die Engländer 31 Araber verhaftet.



Die französisch-englischen Besprechungen in London

London, 28. April. Die englisch-französischen Ministerbesprechungen wurden am Donnerstag morgen in London eröffnet. Gegen 10.30 Uhr trafen der Ministerpräsident Daladier und der Außenminister Bonnet in Downing-Street 10 ein. In Begleitung der beiden französischen Minister befanden sich der Generalsekretär am Quai d'Orsay, Egerer, der Leiter der europäischen Abteilung, Rochat, ferner der französische Botschafter in London, Corbin, und der Sekretär des Außenministers.

An den Besprechungen nehmen englischerseits außer Außenminister Lord Halifax auch der diplomatische Hauptberater der englischen Regierung, Sir Robert Vauxhallart, teil. Den Vorsitz führt Ministerpräsident Chamberlain.

Premierminister Chamberlain gab im Anschluß an die ersten englisch-französischen Beratungen zu Ehren der französischen Delegation ein Frühstück, bei dem außer den an den Verhandlungen teilnehmenden Vertretern der beiden Staaten englischerseits auch Schatzkanzler Sir John Simon, Innenminister Sir Samuel Hoare, Verteidigungsminister Inskip und Viscount Halifax anwesend waren.

Volle englisch-französische Übereinstimmung

London, 28. April. Die englisch-französischen Besprechungen am Donnerstag dauerten bis um 16.45 Uhr. In den Besprechungen wurde, wie eine amtliche Mitteilung besagt, „volle Übereinstimmung in allen besprochenen Punkten erzielt“. Die Unterredung wird am Freitag vormittag fortgesetzt.

Nach Abschluß der Besprechungen am Donnerstag begaben sich der französische Ministerpräsident Daladier, der französische Außenminister Bonnet und der französische Botschafter in London, Corbin, nach Schloß Windsor, wo sie zum Abendessen und über Nacht die Gäste des Königs sind.

Eine Havasmeldung über den ersten Verhandlungstag

Enge militärische Zusammenarbeit

Paris, 29. April. Zu den Londoner Besprechungen bringt Havas einen längeren Bericht, der mit der Feststellung eingeleitet wird, daß die Unterhaltungen der Minister unter den günstigsten Vorzeichen begannen hätten. Sie stellten nicht nur eine nächste Rundgebung der französisch-britischen Freundschaft dar, sondern sie bekräftigten den Willen der beiden Demokratien, ihre Union der Treue zu einem gemeinsamen Ideal zu vertiefen. Am Donnerstag sei, heißt es weiter, zunächst das Thema Italien und Spanien besprochen worden. Das englisch-italienische Abkommen sei in den Augen der englischen Seite eine wichtige Etappe auf dem Wege der allgemeinen Beruhigung in Europa. Die Anerkennung Äthiopiens in Genf würde endgültig den Differenzen ein Ende machen, die allzu lang die Unterzeichnermächte von Stresa getrennt hätten. In der Frage der Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien stimme die französische Regierung der Wiederherstellung der internationalen Kontrolle an der Pyrenäengrenze zu.

Trotz einer Beruhigung in der internationalen Lage bleibe die Situation in ihrer Gesamtheit ernst. Deshalb habe die englische Regierung recht, daß sie mit den französischen Ministern die wirkungsvollsten Mittel studiere, um gemeinsam die beiden Länder gegen jeglichen Angriff zu verteidigen. Die Zusammenarbeit der Kriegsschiffe beider Länder könne von vornherein nur in großen Linien festgelegt werden. Hingegen sei es nötig, bezüglich der Luftwaffe eine taktische Zusammenarbeit der beiden Luftflotten auf französischem Boden vorzusehen, um die Luftabwehr Englands zu sichern. Zu diesem Zweck würde eine Generalstabsführungnahme zu einem Austausch nützlicher Informationen betreffs des Personals, des Materials, der Konstruktion usw. erfolgen. Auf militärwirtschaftlichem Gebiet müsse man ebenfalls zusammenarbeiten, um jede unnütze Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu vermeiden.

Das wesentliche Ergebnis des ersten Verhandlungstages sei, heißt es weiter in dem Havasbericht, unbestreitbar der gefasste Entschluß, die zwischen Frankreich und England zustande gekommenen militärischen Verpflichtungen auf das praktische Gebiet zu übertragen. Generalstabsbesprechungen würden fortan zwischen beiden Ländern die technische Verbindung sichern. Aber wenn diese Zusammenarbeit zwischen den beiden Nationen ein wichtiges Interesse darstelle, wie Daladier unterstrichen habe, so bleibe auch der Umstand bestehen, daß die englische Regierung sich auch bemühen werde, das europäische Wiederherstellungswert, das sie mit dem Abkommen von Rom eingeleitet hat, fortzusetzen, indem sie mit Deutschland die Verhandlungen wieder aufnimmt.

Ein abschließendes Communiqué soll heute veröffentlicht werden, nachdem man sich noch über die tschechische Minderheitspolitik unterhalten haben wird.

Staatsbankett für die französischen Minister auf Schloß Windsor

Vorbereitungen für den Besuch des engl. Königspaares in Paris

London, 28. April. Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet begaben sich am Donnerstagabend in Begleitung des Außenministers Lord Halifax und Lady Halifax sowie des französischen Botschafters Corbin zu ihrem Staatsbesuch bei König Georg VI. und der Königin nach Schloß Windsor, wo zu Ehren der französischen Gäste ein Staatsbankett stattfand. Die Teilnehmer waren in Hofkleidung erschienen. Bei dem Bankett wurde zum zweitenmal seit der Thronbesteigung des Königs goldenes Tafelgeschirr verwendet. Bei dieser Gelegenheit besprachen der König und Lord Halifax mit den französischen Ministern die Vorbereitungen für den Staatsbesuch des Königs und der Königin in Paris im Juni.

Pariser Stimmungsmache

für einen französisch-englischen Militärapakt

Paris, 28. April. Im Mittelpunkt des Interesses der Pariser Presse stehen die Londoner Besprechungen zwischen den französischen und englischen Ministern. Der Grundgedanke einer französisch-englischen Zusammenarbeit durch die und durch wird hervorgehoben. Auffallend ist die Stimmungsmache der Blätter zu Gunsten eines möglichst weitgehenden Militärapaktes zwischen Frankreich und England. Gleichermassen legt sich die Presse für Wirtschaftsverhandlungen zwischen Paris und London ein und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Kohlenfragen einer englischen Anleihe der Beschaffung amerikanischer Flugzeuge usw. Etwas trambulant bemühen sich die Blätter auf das angelegte englische Interesse an der Erhaltung des Status quo in der Tschoschomatel hinzudeuten. Schließlich kann es als auffällig bezeichnet werden, daß im Laufe der letzten Tage in der Pariser Presse im Zusammenhang mit den französisch-englischen Besprechungen in London immer weniger die Rede von Verhandlungen zwischen England, Frankreich und Italien ist.

Der Londoner Korrespondent des „Excelsior“ berichtet, man habe ihm erklärt, daß ein Plan der Zusammenarbeit zwischen den französischen und englischen Streitkräften zu Lande, zu Wasser und in der Luft schon seit mehreren Monaten in französischen und in englischen Außenamt in Bearbeitung sei und während der Londoner offiziellen und privaten Besprechungen in seinen großen Linien geprüft werde. Dieser Verteidigungsplan sehe im Falle eines Konfliktes die „Auslösung“ der beiderseitigen Luftstreitkräfte vor.

Der Londoner Berichterstatter des „Petit Parisien“ weist besonders auf den Umfang der vorgesehene Besprechungen in London hin. Er erklärt, falls die Besprechungen in der vorgesehene Zeit, d. h. bis Freitagmittag, nicht abgeschlossen seien, würde die Abreise der französischen Minister auf Samstag verschoben werden. Allgemein gesehen, scheint sich die englisch-französische Aussprache bezüglich einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit ganz besonders mit der Möglichkeit einer Verstärkung des Währungs-Dreierabkommens und des französischen Devisenausgleichs befassen zu wollen. Man zweifle nicht daran, daß sich Chamberlain mit Bonnet über die Mittel einer Festigung der französischen Währung einig werden. Auf jeden Fall werde der Londoner Besuch der französischen Minister in den Augen der Welt bezeugen, daß die französisch-britische Solidarität nicht etwa ein leeres Wort, sondern eine Tatsache sei, mit der man rechnen müsse.

Die Kämpfe am Mittelmeer

Kirche als Tanzdiel — Französische Tagelohner wollen wieder nach Hause

Salamanca, 28. April. Dem nationalspanischen Heeresbericht zufolge haben die lastischen Kampfbünde an der Front von Teruel trotz anhaltend schlechten Wetters weitere wichtige Stellungen und einige Dörfer besetzen können. Bei Cuevas de Buntoma schlugen galicische Kämpferverbände Gegenangriffe der Roten ab, wobei sie zwei Panzerzüge vernichteten.

Im Abschnitt Alaga gelang es der Zivilbevölkerung, wie der Frontberichterstattung des Hauptquartiers ergänzend mitteilt, während des Rückzugs der Roten in ihren Dörfern zurückzubleiben. Die Bolschewisten hätten jedoch die gesamten Viehbestände, etwa 4000 Stück, mit sich geschleppt und einige Familien als Geiseln entführt. In Alaga selbst sei, so berichtet er weiter, die dortige Kirche als Tanzdiel (!) eingerichtet worden.

Wie in Burgos bekannt wurde, wurde dort ein Funkapparat von Valencia an den Generalsekretär der kommunistischen Partei in Frankreich aufgefunden, in dem mitgeteilt wurde, daß 200 in spanische Dienste getretene französische Tagelohner energische Schritte bei der französischen Regierung verlangten hätten, damit das „französische Personal und das französische Material“ nach Frankreich wieder zurückgeschickt würde. Dieser Funkapparat, der deutsch genug zeigt, wie es bei den Roten in Valencia bestellt ist, wird in Burgos als neuer schlagender Beweis der Einmischung der französischen Volksfront betrachtet.

Aus Stadt und Land

Monteitag, den 29. April 1938.

Pokldienst am 1. Mai 1938. Am 1. Mai, dem Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes, fällt der Brief- und Paketzustelldienst aus. Eisenbahnen werden zugestellt. Die Posthalter sind wie an sonstigen Sonntagen geöffnet.

Führerwechsel in der Landesgruppe des NSDAP. SA-Brigadeführer Otto Liebel hat mit Wirkung vom 1. 4. 1938 die Führung der Landesgruppe V Württemberg-Baden des Reichsluftschutzes übernommen.

NSDAP-Kreisführer Epple-Freudenstadt zurückgetreten. Der Führer des Kreises 5 im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, Eugen Epple-Freudenstadt, ist wegen beruflicher Überlastung von seinem Amt als Kreisführer zurückgetreten. Sein Rücktritt wird in Sportkreisen allgemein bedauert.

Freudenstadt, 28. April. Die Ortsfachgruppe 3 m l e r hielt bei guter Beteiligung ihre Frühjahrsversammlung ab. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Oberlehrer t. A. Kraft, ergab sich, daß durch den so stark aufgetretenen Kofema-Befall die Zahl der Bienenstöcke der Ortsfachgruppe von 1903 auf 1646, die des ganzen Bezirkes von 2293 auf 2049 verringert worden ist, und daß im Durchschnitt die leistungsfähige Honigernte sehr gering war.

Neuenbürg, 28. April. (Eine Abschiedsfahrt.) Am Mittwoch unternahmen die Bürgermeister des Kreises Neuenbürg eine Abschiedsfahrt aus Anlaß des Scheidens der Bürgermeister Knodel von Neuenbürg, Kircher von Gräfenhausen und Wurster von Engelsbrand. An der Fahrt beteiligte sich auch Landrat Lempp.

Höfen a. C., 28. April. (Besitzwechsel.) Die von der Firma Krauth & Co. der Gemeinde in dankenswerter Weise gebotene Gelegenheit, das sogen. SW-Heim Gebäude Nr. 7, 2 Ar 66 qm nebst 50 qm Gemüsegarten an der Ludendorffstraße zu erwerben, hat die Gemeinde wahrgenommen. Der Eigentumsübergang ist am 25. April ds. Js. erfolgt. Das Anwesen wird auch in Zukunft hauptsächlich den Zwecken der NSDAP und ihrer Gliederungen dienen.

Conweiler, 28. April. (Todesfall.) Hier starb nach kurzer Krankheit der Vater des Kreisbaumwart Scheerer in Neuenbürg, Jakob Scheerer, im Alter von 84 Jahren.

Ludwigsburg, 28. April. (In Schutzhaft genommen.) Der Viehwart Karl Komml und der Landwirt Gottlob Jaiser in Ohweil wurden wegen Vergehens gegen das Viehschutzgesetz in Schutzhaft genommen. Sie hatten das Anwesen des Landwirts Friedrich Mayer betreten, in welchem die Viehsuche festgestellt worden war.

Kedarjalm, 28. April. (Zudenizoi.) Mit der Abwanderung des letzten Juden nach Amerika ist Kedarjalm judentfrei geworden.

Kirchheim-Teck, 28. April. (Tödlich verunglückt.) Der aus Kirchheim u. Teck stammende Elektromonteur Albert Baackle fuhr mit seinem Motorrad Dienstnachts in Rehlings bei Lindau gegen einen Lastzug aus Stettin und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist.

Ulm, 28. April. (Urwarts tödlich verunglückt.) Der aus Pfuhl stammende 52 Jahre alte Christian Kiesling, der in München tätig war, machte einen Ausflug mit seinem Kraftwagen. Nachdem er zur festgesetzten Zeit nicht heimgekommen war, forschte man nach und fand ihn an einem Bahnübergang bei München tot neben seinem leicht beschädigten Auto liegen.

Seidenheim, 28. April. (Von der Transmision erschlagen.) In der Nacht zum Mittwoch verunglückte der 50jährige Mühlenaufseher Johann Kudler im Zementwerk Schwent im Stadteil Mergelstetten tödlich. Er wollte einem Arbeitskameraden einen Riemen reichen und geriet dabei in die Transmision. Kudler wurde erschlagen und schwer verletzt. Eine halbe Stunde nach seiner Einlieferung ins Kreiskrankenhaus starb der Verunglückte. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Neute, Kr. Waldsee, 28. April. (Geisteskranker vor der Klosterpforte.) Erst heute wird ein Vorfall bekannt, der sich in der Frühe des letzten Sonntags vor dem Kloster Neute ereignete. Gegen 4 Uhr wurde von den Klosterfrauen Brandgeruch wahrgenommen und nach kurzem Suchen entdeckte man den Brandherd vor der Klosterpforte. Dort hatte ein in der Rente der dreißiger Jahre stehender Mann Feuer gemacht, wobei er, nachdem er sich bei der bitteren Kälte vollkommen ausgezogen hatte, seine Kleider zuvor mit Spiritus übergoss. Zwei Meter davon legte er sich alsdann auf den kalten Boden und deckte sich mit einem Teppich zu, den er mit sich führte. Der Mann war, als er entdeckt wurde, beinahe steif gefroren. Bis jetzt konnte über die Person des offenbar Geisteskranken, der wahrscheinlich aus einer Heilanstalt entwichen ist, nichts in Erfahrung gebracht werden, da er beharrlich schweigend eine stumme Rolle auch beibehielt, als er ins Amtsgerichtsgefängnis Waldsee eingeliefert wurde. Der Mann wurde in die Heilanstalt Schuffenried eingeliefert.



Billig - aber gut

mit

Dr. Oetker's Backpulver

„Backin“!

Kartoffelkrümelkuchen

300 g Weizenmehl	1 Ei
1 Döschen Dr. Oetker's „Backin“	1 Döschen Dr. Oetker's Vanillinzucker
125 g gehackte gerieb. Kartoffeln	1 Fäßchen Dr. Oetker's Rum-Rosmarin
50 g Hafersoden	75 g Butter
150 g Zucker	200 g Marmelade oder 500 g Apfel zum Füllen

Mehl und „Backin“ weichen gemischt, in eine Schüssel gegeben und mit den geriebenen Kartoffeln und Hafersoden vermengt. In die Mitte wird eine Vertiefung gemacht. Zucker, Ei und Rosmarin weichen hineingegeben und zu einem Brei verrührt. Man gibt die zerlassene (handwarme) Butter hinzu und vermischt den Teig mit den Händen zu kleinen Klümpchen. Die Hälfte davon füllt man in eine gefettete Springform, gibt Marmelade oder gehackte, gewaschene Äpfel darauf und den Rest des Krümel darüber. Backzeit: 35-45 Minuten bei guter Mittelhitze.



Monaten, 818 (1794) Zuchter von 1/2-1 Jahr und 1291 (1828) Zuchter von mehr als 1 Jahr, weiterhin 6848 (5746) 1/2-1-jährige trächtige und 4229 (4424) nichtträchtige Zuchtsauen dieses Alters, 23 564 (23 388) über 1 Jahr alte trächtige und 18 217 (18 972) nichtträchtige über 1 Jahr alte Zuchtsauen. Endlich wurden noch an anderen Schweinen (Schlacht- und Markt- Schweine einschließlich der zur Mast aufgestellten Säuen) 124 024 (152 439) Stüd gezählt. — In den aufgeführten Ziffern kommt die normale jahreszeitliche Entwicklung zum Ausdruck.

Die Hopfenernte 1937 in Württemberg

Im Jahre 1937 wurden, wie das Statistische Reichsamts in Wirtschaft und Statistik mitteilt, im Deutschen Reich auf einer Fläche von 9218 Hektar 102 767 Doppelzentner Hopfen geerntet, was einem Durchschnittsertrag von 11,1 Doppelzentner entspricht. Von der Gesamternte wurden 81 480 Doppelzentner in Bayern, 17 681 Doppelzentner in Württemberg und 2419 Doppelzentner in Baden auf einer Fläche von 7700 Hektar in Bayern, 1205 Hektar in Württemberg und 280 Hektar in Baden geerntet. Von der württembergischen Hopfenernte kamen 11 378 Doppelzentner aus dem Donaufkreis, 5443 aus dem Schwarzwaldkreis, 850 Doppelzentner aus dem Neckarkreis und 10 Doppelzentner aus dem Jagstkreis.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichsjustizminister Dr. Gurtner in Wien. Reichsjustizminister Dr. Gurtner trat zu eintägigem Aufenthalt in Wien ein. Er führt während seines Aufenthaltes Besprechungen über Fragen der Reichsangehörigkeit sowie über die rechtlichen Fragen der Eingliederung des österreichischen Justizministeriums in das Reichsministerium.

Töblicher Abtanz eines Deutschen in Südtirol. Im Gebiet des Cecebole verunglückte der deutsche Reichsangehörige Heinrich Tschörner bei einer Skilour, die er gemeinsam mit fünf anderen Skifahrern unternommen hatte. Er stürzte in einen 50 Meter tiefen Abgrund und war sofort tot.

Rudolf Heß spricht vor der Reichsarbeitskammer. Auf der feierlichen Tagung der Reichsarbeitskammer in der Berliner Staatsoper am 30. April, vormittags 10.30 Uhr, wird der Stellvertreter des Führers zu den Betriebsführern und -obmännern jener Betriebe sprechen, die vom Führer zu „Nationalsozialistischen Musterbetrieben“ für das Arbeitsjahr 1938/39 erklärt worden sind. Rudolf Heß wird dabei zugleich die Glückwünsche des Führers überbringen.

Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Harold Butler, ist ganz unerwartet von seinem Posten zurückgetreten. Butler empfing am Donnerstag mittags die Presse, um ihr einige Aufklärungen über seinen Schritt zu geben. Er erklärte, sein Entschluß sei das Ergebnis einer Reihe von Faktoren und wies dabei auf „mehrere Veränderungen“, die in den letzten fünf Jahren eingetreten seien, sowie auf die Verlagerung des Schwergewichtes infolge der Abnahme der europäischen Länder im Rahmen der Organisation“ hin.

Neues ägyptisches Kabinett. Nach zweiwöchigen Besprechungen wurde nunmehr das dritte Kabinett Nuhamed M a h m u d gebildet. Die Mitglieder der Regierung wurden auf den König vereidigt, die Vorstellung vor dem Abgeordnetenhaus soll am Montag erfolgen. Die neue Regierung bringt keine wesentlichen Änderungen, vielmehr enthält sie die gleichen Persönlichkeiten mit vertauschten Funktionen.

Begnabigung durch den Führer. Der Führer und Reichsanführer hat die vom Schwurgericht in Oldenburg gegen den 1883 geborenen Bernhard Bößbers aus Oldenburg wegen Mordes erkannte Todesstrafe im Gnadenwege in eine 15-jährige Zuchthausstrafe umgewandelt und die gegen die 1912 geborene Anna Wittmann aus Einhausen bei Straubing wegen Mordes ausgesprochene Todesstrafe im Gnadenwege in lebenslange Zuchthausstrafe umgewandelt.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Simmersfeld. Heute 20.30 Uhr Singen und Besprechung im Schulsaal Simmersfeld. Teilnahmepflichtig alle pol. Leiter, Gliederungen und angeschlossenen Verbände, sowie Vereinsvorstände.

Amt für Beamte der NSDAP Kreis Calw
Im Einvernehmen mit dem Hauptamt für Beamte und mit Zustimmung des Gauerschulungsamtes der NSDAP werden an der Gauhochschule des Amtes für Beamte der NSDAP in Rehlagen in nächster Zeit folgende Lehrgänge durchgeführt:

- 1. vom 10. 5. bis 20. 5. 38 Sonderlehrgang der Kreisfachwalter des ND;B;
- 2. vom 22. 5. bis 28. 5. 38 Sonderlehrgang der Lehrer und Schüler der Vorkurse für die Verwaltungslandboten;
- 3. vom 8. 6. bis 22. 6. 38 Allgemeiner Lehrgang für Beamte;
- 4. vom 26. 6. bis 9. 7. 38 Sonderlehrgang des Gaurechtsamtes;
- 5. vom 13. 7. bis 3. 8. 38 Rednerlehrgang des Amtes für Beamte der NSDAP.

Anträge auf Zulassung zu den Lehrgängen sind bei dem Kreisamt für Beamte bzw. Kreisrechtsamt einzureichen.

NSD Standort Altensteig. Wir richten morgen mittags 2 Uhr hinter dem unteren Schulhaus den Wagen der Markkönigin. Wer es irgendwie machen kann, kommt und hilft. Für den Sonntag brauchen wir dann noch Blumen, auch zum Ausschmücken des „Grünen Baum“ für den Sonntagabend. — Volkstanzgruppe: Heute abend 8 Uhr Parteeheim.

NS Gruppe 27/401. Am Montag, 2. Mai, abends 8.30 Uhr bringen die NS-Schulbuchführerinnen der NS-Gruppenelddorwallerin die Abrechnungen.

NS Fühlerin 27/401. Der ganze Standort tritt morgen Samstag, 30. 4., um 5.45 Uhr vor dem Postamt an. (Winterdienstanzug).

Verlagsleiter: Ludwig Paul.

Hauptgeschäftsführer: Dieter Laut (zur Zeit Berlin).
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Ludwig Paul.
Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-Auffl.: III, 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 5 gültig.

Das hat gebolfen!
ommerprossen
nach Dr. Druckreys
Dr. Druckreys
Dr. Druckreys
Dr. Druckreys
Für MR. 2.30, aber nur in Apotheken!
best: Apotheke Altensteig

Süngerer Mädchen
zur Beschäftigung eines Kindes gesucht
Frau Alfred Burghard
Altensteig, (Marktplatz)

Ein 10 Wochen tägliches
Winter-Schwein
E-zilling, hat zu verkaufen
Ernst Seeger, Edelweiser

Knoblauch-Beeren
„Immer Jünger“
A
Arterienverkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserschleunungen, Stoffwechselfbeschwerden, Geschmack- u. Geruchsfrei.
Monatspackung L- M. Zu haben: Th. Schlier, Apotheke
Drogerie Fritz Schlumberger

Reisig
zum Schmücken kann von heute nachmittags 14 Uhr ab am unteren Schulhaus abgeholt werden.
Stadtbaumamt.
Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pichel
Gesichtsausschlag
Nagelucken, Ekzeme, Windeln usw.
Schwarzwald-Drogerie, Fr. Schlumberger

Schlanker werden?
Macht Ihre schnelle Gehehen schon doch Ihr Körpergewicht durch eine unschädliche
Gelbe-Drops
kur mit...
In Apotheken und Drogerien.

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Kreisgruppe Nagold
Ich lade alle Geschäftsinhaber von Altensteig und Umgebung für Montag, den 2. Mai 1938, abends 8 Uhr in den Gasthof zur „Traube“, Altensteig, zu einem
Vortrag von Herrn Sieger, Referent für Berufsförderung
„Das Schaufenster als Werbemittel“
ein und bitte um zahlreiches Erscheinen.
Heinrich Henschler, Kreisgruppenleiter.

Eisenbach, 28. April 1938.
Todes-Anzeige.
Unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater
Wilhelm Theurer
Alt-Christenbauer
durfte heute früh nach kurzer, schwerer Krankheit und einem arbeitsreichen Leben im Alter von 76 Jahren zur ewigen Ruhe eingehen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr in Eisenbach.

Zum 1. Mai!
Samstag, 30. April:
18.00 Uhr: Antreten der Jugendorganisationen zum Einholen des Maibaums
19.15 Uhr: Fier der Jugend um den Maibaum
Sonntag, 1. Mai:
7.00 Uhr: Wecken
8.30 Uhr: Uebertragung der Jugendkundgebung auf dem Marktplatz
11.15 Uhr: Antreten der Gliederungen, Betriebe, Gruppen und Aufstellen des Festzugs mit den Festwagen beim Stadgarten
11.30 Uhr: Abmarsch des Festzuges durch Post-, Bahnhofstraße und zurück durch Rosenstraße zum Marktplatz
12.00 Uhr: Uebertragung der Führerrede aus Berlin
13.00 Uhr: Beginn des festlichen Programms, bestritten von Stadtkapelle, Liederkreis und den Jugendorganisationen
Gegen 14.30 Uhr Ende
Von 15 Uhr ab Tanz im „Sternen“
Von 19 Uhr ab Tanz im „Grünen Baum“ und der „Traube“
Die Bevölkerung wird gebeten, die Häuser zu besägen und sich vollgählig am „Fest der Freude“ zu beteiligen.
Bürgermeister. Ortsgruppenleiter.

Rundfunk-Programm
Reichssender Stuttgart:
Samstag, 30. April: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gannschiff, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsangeben, Wetterbericht, Marktberichte, Gannschiff, 8.30 „Fröhliche Morgenmusik“, 10.00 „Wir bauen nun geringem Gut, dienen unserm Herrn, dem Kurfürsten, mit milchem Blut“, 11.30 Volksmusik und Barenkländer mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, dazwischen von 13.00 bis 13.15 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.00 Seltene Klänge zum Wochenende, 15.00 Kleine Reise um die Welt, 16.00 „Wie es euch gefällt!“, 18.00 Tonbericht der Woche, 19.00 Nachrichten, anschließend Kulturkalender, 19.15 Die Plattenmühle, 20.00 „So kommt halt das Glück auf einmal ganz did“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Langmuß, 24.00 Nachmuß.

Magen- u. Darmstörungen
Machen das Leben verträglich...
Zirkulin
Lösen-Drogerie O. Hiller
Inserate
erbitten wir uns frühzeitig

Lose
der 1. Geldlotterie des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen
Gewinne zusammen RM. 250 000
Einzellos RM. —.50
Doppellos RM. 1.—
sind zu haben in der Buchhandlung Kauf, Altensteig

Alle Holzformulare
sind zu haben in der Buchdruckerei Kauf, Altensteig
Sammerprossen?
Schwanenweiss
Gegen Miteser u. Pichel
Schönheitswasser Aphrodite
Altensteig: Drog. Schlumberger

Zum 1. Mai
empfiehlt
Hakenkreuz - Fähnchen und Girlanden
Farbige Glangpapiere sowie Führer-Bilder die
Buchhandlung Kauf